

Der Bayerische Staatsminister für  
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst  
Dr. Ludwig Spaenle, MdL



Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst  
80327 München

Bezirk Oberbayern  
Herrn Bezirkstagspräsidenten  
Josef Mederer  
Prinzregentenstr. 14  
80535 München

*Voll 170318*

BEZIRK OBERBAYERN - PRÄSIDENT		
<input checked="" type="checkbox"/> Abt. Leiter I	<input checked="" type="checkbox"/> Referat <i>16</i>	<input type="checkbox"/> Terminvereinb.
<input type="checkbox"/> Abt. Leiter II	<input type="checkbox"/> <i>1703</i>	<input type="checkbox"/> Rücksprache erledigen
<input type="checkbox"/> Abt. Leiter III	bis .....	
Eingang am: <b>16. März 2015</b>		
<input type="checkbox"/> BTP Antw. Schr. bis .....	<input type="checkbox"/> Presse / Öffentl. A	
<input type="checkbox"/> Abt. L. Antw. Schr. bis .....	<input type="checkbox"/> Heimatpflege	
<input type="checkbox"/> Erl. d. Antrags bis .....	<input type="checkbox"/> Volksmusikpfl.	
<input type="checkbox"/> vor Aust. BTP	<input type="checkbox"/> Beizndl. i. Gremium	<input type="checkbox"/> Imkerei
<input type="checkbox"/> nach Aust. BTP	<input type="checkbox"/> Verbleib bei BTP	<input type="checkbox"/> Fischerei

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom  
14.01.2015

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)  
IV.10- V 6530-1a.14 950  
MNr.: 139

München, 10. März 2015  
Telefon: 089 2186 2619

## Flüchtlingspolitik

Sehr geehrter Herr Bezirkstagspräsident,  
lieber Josef,

vielen Dank für die Übermittlung der Resolution des Bezirkstags von Oberbayern für eine menschenwürdige und nachhaltige Flüchtlingspolitik, die eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe aufgreift. Über die Gesundheits- und Sozialpolitik hinaus stellt der massive Zustrom junger Asylbewerber auch die Bildungslandschaft vor entsprechende Herausforderungen. Die bayerischen Schulen, vor allem die Grund- und Mittelschulen sowie die Berufsschulen, erbringen derzeit enorme Leistungen, um junge Menschen in schwierigen Situationen zu unterrichten, zu unterstützen und zu fördern. Mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen hat das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst das Angebot für diese Kinder und Jugendlichen zum Schulhalbjahr noch einmal deutlich ausweitet, da mir – wie Du weißt – die frühzeitige und erfolgreiche Beschulung junger Flüchtlinge und Asylbewerber ein großes persönliches Anliegen ist.

Im Folgenden möchte ich einige exemplarische Maßnahmen zur schulischen Begleitung junger Asylbewerber vorstellen:

Bereits für Kinder im Vorschulalter bietet das Bayerische Kultusministerium gemeinsam mit dem Bayerischen Sozialministerium Vorkurse zur Sprachförderung an.

Schon vor Jahren habe ich darüber hinaus veranlasst, dass unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in den Erstaufnahmeeinrichtungen schon kurz nach Beginn des Asylverfahrens und noch vor Eintreten ihrer Schulpflicht Unterricht in Deutsch als Fremdsprache erteilt und dafür staatliches Lehrpersonal bereitgestellt wird. Derzeit werden in München zwei solcher Lehrgänge angeboten, in Zirndorf und Regensburg je einer.

Für junge Flüchtlinge und Jugendliche aus Zuwandererfamilien sind zum Stand Mitte Februar an Grund- und Mittelschulen mehr als 353 Übergangsklassen eingerichtet. In diesen Klassen lernen die jungen Menschen u. a. Grundlagen der deutschen Sprache, um auf einem gesicherten Fundament am Regelunterricht teilzunehmen. An vielen Grund- und Mittelschulen werden den jungen Menschen auch weitere Sprachförderangebote unterbreitet: Deutschförderkurse und Deutschförderklassen. Zudem stehen den Grund- und Mittelschulen 1.600 Förderlehrkräfte zur Verfügung, die eine Differenzierung und Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund ermöglichen. Mit erheblichem Personalmehraufwand ist es im laufenden Schuljahr gelungen, alle vollzeitschulpflichtigen Kinder und Jugendlichen mit Fluchthintergrund in staatlichen Schulen aufzunehmen.

An rund 75 Standorten in Bayern können in rund 260 Klassen ca. 4.500 berufsschulpflichtige Flüchtlinge und Asylbewerber an Berufsschulen an einem zweijährigen Programm teilnehmen, bei dem sie Deutschkenntnisse erwerben und sich auf eine Berufsausbildung oder den weiteren schulischen Weg vorbereiten. Bereits bestehende Standorte in ganz Bayern wurden durch zusätzliche Klassen verstärkt, weitere Standorte wurden dem Bedarf entsprechend vor allem in Ober- und Mittelfranken, der Oberpfalz und in Schwaben eingerichtet.

Den Schulbereich sehe ich auch von Ziffer 1.f der Resolution betroffen, der klare Ansprechpartner und Zuständigkeiten vor Ort einfordert. Um Eltern im Asylverfahren und minderjährige Flüchtlinge von Anfang an über elementare Fragen zum Schulbesuch zu informieren, hat das Kultusministerium Informationsmaterial entwickelt, das demnächst an zentralen Anlaufstellen vor Ort und im Internet platziert wird. Zusätzlich erstellt eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe in meinem Haus einen Katalog mit Grundfragen an der Schnittstelle von Schule und Jugendhilfe – medizinische Erstuntersuchung, Schulanmeldung, Zuständigkeiten – zur Erstinformation des Fachpersonals in Bildung und Betreuung vor Ort, gerade auch im ländlichen Raum. Überdies habe ich im vergangenen Jahr in meinem Haus eine Stabsstelle eingerichtet sowie Ansprechpartner an den Regierungen benannt. Die Stabsstelle koordiniert das Bildungsangebot für junge Menschen und organisiert Maßnahmen, die sich aus der konkreten Situation der Schulen ergeben können.

Mir ist es ein Anliegen, dass wir auch weiterhin bei diesem wichtigem Thema im Gespräch bleiben.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ludwig Spaenle